

AUSFLUGBERICHT.

NEVADO DE PIUQUENES, 6000 m. 3. Besteigung, 1. von Chile,
 CERRO PIRAMIDE, 5600 m. 3. " "

Ziel (Stichwort) LOMA AMARILLA DEL MUSEO, Nordgipfel, ca. 4900 m.
 Zeit: VOLCAN TUPUNGATITO, 5640 m.
 Teilnehmer: 26. Dezember 1953 - 12. Januar 1954.

Hinrich Schlotfeldt, Heini Schneider, Eberhard Meier.

Ausgangspunkt - Etappen mit Wegzeitangaben - Rückweg:

Santiago - Alfalfal - Salinillas - Potrero Nuevo - Cabo de Hornos -
 Baños Azules - Museotal - Vega del Guanaco (Standlager fuer Berge 1-3)
 " Los Negros - Vegas del Tupungato - Agua Azul (Stand-
 lager fuer Tupungatito) - derselbe Rueckweg.

Wetter: im Allgemeinen gut, zweimal kurze Sommerstuerme mit Schneefall

Angaben über benützte Beförderungsmittel - Führer (Arrieros):

Auto bis Alfalfal	Belisario Astorga, Maitenes
	Lorenzo " (marucho)

Bemerkungen (besondere Beobachtungen - Hinweise für Wiederholungen der Tour-

Ausführlicher Bericht bei grossen Touren):

26.12. Wir fahren nachmittags im Auto nach Alfalfal, wo wir im Freien uebernachten. 27. Wir reiten das Coloradotal aufwaerts, machen Mittagsrast in Potrero Nuevo und kommen gegen Abend nach Baños Azules, wo wir uebernachten. 28. Wir reiten das Museotal aufwaerts und gelangen um die Mittagszeit an die oberste Vega (Vega del Guanaco, ca. 3500 m.) Am Nachmittag besteigen wir eine Spitze oberhalb des Lagers (ca. 4000 m.), um die Gegend zu recognoscieren. 29. Der Arriero bringt uns mit den Rucksaecken auf einer Lastmula das Museotal aufwaerts bis ins Gletschergebiet (ca. 4200 m.) Von hier gehen wir zu Fuss weiter und steigen in den Gletscher ein, der zwischen Trono und Pirámide herunterkommt, der sich bald als ein endloses Penitentesfeld erweist. Erst am Nachmittag erreichen wir die andere Seite und steigen dann am Osthang des Pirámide zum Sattel auf, wo wir das Hochlager beziehen (ca. 4800 m.) 30. Die Penitentesschlacht am Vortage hatte uns derartig mitgenommen, dass wir eine Erholung im Standlager fuer notwendig befinden. Wir lassen das Hochlagerzelt stehen und steigen zum Standlager ab. 31. Ruhetag im Standlager. 1.1.54. Der Arriero bringt uns neuerdings bis zur selben Stelle im Eis. Von hier wahlen wir einen anderen Aufstieg zum Sattel unter Vermeidung der Penitentes im Gletscher. Wir steigen am Nordgrat des Pirámide hoch und traversieren dann auf halber Hoehe in den Sattel hinueber, wo wir nachmittags unser Hochlager erreichen. 2.1. Trotzdem es nachts stark gestuermt und geschneit hatte, klaert es morgens wieder auf, und wir brechen gegen 7 Uhr zum Nevado de Piuquenes auf. Wir steigen bis zur vollen Hoehe des Sattels (Landesgrenze) und verfolgen von da stets den Westgrat des Berges. Der Grat teilt sich

in verschiedene Stufen auf, die teils steiler, teils flacher sind. Besonders die zweite Stufe erweist sich als sehr steil mit grossem Blockwerk, starker Wind und der Neuschnee erschweren das Vorankommen. Weiter oben wird der Grat einfacher und gleichmaessiger. Gegen 2 Uhr erreichen wir den Gipfel des NEVADO DE PIUQUENES, 6000 m. Im Steinmann finden wir das Gipfelbuch der Erstbesteiger (Lueders und Pfenniger) 1933, ferner ist ein argentinisches Buch vorhanden von einer Gruppe, die 1946 hier war. Wir tragen unsere Namen und Daten ein und stellen damit die 3. Besteigung fest. Die Aussicht wird leider durch aufkommenden Nebel beeintraechtigt. Nach 1 Stunde Gipfelrast steigen wir auf derselben Route zum Hochlager ab, wo wir gegen 7 Uhr eintreffen. 3. Wir raeuern in der Fruehe das Hochlager und traversieren auf den Nordgrat des Pirámide, wo wir auf halber Hoehhe die Rucksaecke hinterlassen. Von hier steigen wir ueber den Nordgrat zum Gipfel des Pirámide, 5600 m. Wir finden im Steinmann die Daten der 2. Besteigung 1946 (Harsein, Meier) und hinterlassen daselbst unsere Namen und Daten. Wir geniessen eine umfassende Aussicht bei schoensten Wetter. Wir steigen ueber den Nordgrat ab, nehmen unterwegs unsere Rucksaecke mit und treffen am spaeten Nachmittag unten im Museotal am Gletscher unseren Arriero, der uns erwartete und dann ins Standlager zurueckbringt. 4. Ruhetag im Standlager. 5. id. id. schlechtes Wetter und Schneetreiben. 6. Wir steigen vom Standlager in westlicher Richtung durch Mulden und Rinnen zu einem Sattel auf, (viele Penitentes!) von hier verfolgen wir den Grat (wackelige Tuerme) und erreichen schliesslich am spaeten Nachmittag den Nordgipfel der Loma Amarilla, ca. 4900 m. Der wenig hoehere Hauptgipfel liegt suedwestlich in einiger Entfernung, ist aber wegen des schwierigen Grates bei vorge-schrittener Stunde nicht mehr zu erreichen. Wir steigen ueber dieselbe Route zum Standlager ab, wo wir bei einbrechender Nacht eintreffen. 7. Wir brechen morgens das Standlager ab und reiten nachmittags durch das Museotal nach Baños Azules hinunter. 8. Frueh morgens ueberschreiten wir den Rio Azufre und reiten dann weiter das Coloradotal hinauf ueber die Vegas del Tupungato bis nach Agua Azul am Rande des Rio Tupungatito, wo wir kurze Mittagsrast machen. Wir hinterlassen hier das schwere Gepaeck und reiten dann mit Hochgebirgsausruestung weiter den Weg talaufwaerts bis zum Mal Paso. Dieser wird nicht ueberschritten, sondern man biegt scharf rechts ab in Richtung auf den Vulkan. Von hier muss man sich den Weg auf-waerts suchen, eher in Richtung auf den Suedsattel des Tupungato, vor allen Dingen ist darauf zu achten, dass man nicht zu weit rechts in die Lavafelder geraet. Gegen 5 Uhr erreichen wir eine Hoehhe von ca. 4500 m., wo wir das Hochlager errichten an geschuetzter Stelle am Rande eines Baches. 9. In aller Fruehe verlassen wir das Lager in Richtung auf den Konus des Vulkans, es ist groesstenteils lockeres Geröll. Bevor man an den Kraterrand kommt, steigt man an einem abgebrochenen erloschenen Krater hoch. Es folgen zwei weitere erloschene Krater, der erste kleiner, der zweite mit Eis ausgefuellt und eine weite Hochflaeche bildend. Endlich gelangt man an den Hauptkrater, in dem aus verschiedenen Fumarolen stinkende Gase ausbrechen. Am noerdlichen Kraterrand entlang steigen wir bis zu m hoechsten Punkt und erreichen etwa $\frac{1}{2}$ 2 Uhr den Gipfel des VOLCAN TUPUNGATITO, 5640 m. Im Steinmann finden wir nur 2 Taschentuecher, wir hinterlassen unsere Namen und Daten. Auf derselben Route steigen wir zum Hochlager ab, raeuern dasselbe und sind abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr im Standlager in Agua Azul zurueck. 10. Ruhetag im Standlager. 11. Wir reiten nachmittags talabwaerts bis Las Negros, wo wir uebernachten. 12. Wir brechen in aller Fruehe auf, reiten den ganzen Tag das Coloradotal hinunter und gelangen nachmittags kurz nach 5 Uhr in Alfalfal an, von wo wir im Auto nach Santiago zurueckfahren.